

Kölner Hochschule für Katholische Theologie (KHKT)

Staatlich und kirchlich anerkannte Hochschule

Modulhandbuch

Zertifikatskurs

Missionarische Katechese

ab Wintersemester 2025-2026

Inhaltsverzeichnis:

I. Theologische Module (M 1-6)	3
M 1 Ursprung und Entwicklung des Christentums im Kontext der antiken Kulturen	4
M 2 Theologie im Dialog mit Gegenwartskultur und Philosophie	6
M 3 Das christliche Menschenbild im Spannungsfeld von Freiheit und Verantwortung	8
M 4 Die Relevanz des Glaubens für Zeit und Ewigkeit	10
M 5 Christliche Verkündigung angesichts gesellschaftlichen Wandels	12
M 6 Berufsorientierung	14
II. Schwerpunktmodule (M 7-10)	16
M 7 Handlungsfeld Gesellschaft: Transformation und Innovation	17
M 8 Handlungsfeld Individuum: Der Mensch im Fokus	19
M 9 Handlungsfeld Medien und Kommunikation: Kommunikation in einer medialen Welt	22
M 10 Handlungsfeld Umwelt, Natur und Schöpfung: Bewahren und Gestalten	24

Legende für den Workload

KS = Kontaktstunden

V/N = Vor- und Nacharbeit der Vorlesung

SSt. u. PV = Selbststudium und Prüfungsvorbereitung

Berechnungsschema

1 SWS VL = 1,5 CP [KHKT: 1,5 CP = 15 Kontaktstunden, 7,5 Arbeitsstunden Vor- und Nach-bereitung der Vorlesung; 22,5 Arbeitsstunden Selbststudium und Prüfungsvorbereitung. Work-load = 45 Stunden)

1 SWS VL = 1,5 CP [KHKT: 1,5 CP = 15 hours face to face study, 7,5 hours work, preparation and follow up of lectures; 22,5 working hours self study and exam-preparation. Workload = 45 hours]

2 SWS Sem. = 3,5 CP [KHKT: 3,5 CP = 30 Kontaktstunden, 30 Arbeitsstunden Vor- und Nach-arbeit des Seminars, 45 Arbeitsstunden Seminararbeit. Workload = 105 Stunden]

2 SWS Sem. = 3,5 CP [KHKT: 3,5 CP = 30 face to face study, 30 working hours preparation and follow up of the seminar, 45 working hours seminar paper. Workload = 105 hours]

I. Theologische Module (M 1-6)

- Die Ausrichtung der theologisch-philosophischen Module weist auf das praktische Wirken in den Feldern der Diakonie und Katechese hin. Hierzu werden die grundlegenden Inhalte der Theologie und Philosophie in den Blick genommen, die für spätere Berufe oder Mitwirkungsmöglichkeiten in diakonischer und katechetischer Tätigkeit unerlässlich sind.
- Die Veranstaltungen der Module 1-4 und 6 werden jährlich angeboten. Modul 5 wird in einem zweijährigen Rhythmus angeboten.

M 1	Ursprung und Entwicklung des Christentums im Kontext der antiken Kulturen	verantwortlich: Häner
Beschreibung des Moduls	Das Modul befasst sich mit der Entstehung der biblischen Schriften des Alten und des Neuen Testaments im jeweiligen zeitgeschichtlichen Kontext sowie mit der Glaubensentwicklung der Frühen Kirche. Es werden Ursprung und Entwicklung des Christentums in der Auseinandersetzung mit den Kulturen des Mittelmeerraumes beleuchtet.	
Lerninhalte	<p>Die bibelwissenschaftlichen Vorlesungen vermitteln Entstehung und Inhalt der Schriften des Alten und Neuen Testaments, sowohl mit Blick auf die alttestamentlichen Schriften im Kontext altorientalischer Kulturen als auch auf das Neue Testament im Kontext des Frühjudentums sowie der hellenistisch-römischen Kultur.</p> <p>Die historische Veranstaltung bietet einen Überblick über die Anfänge des Christentums und dessen Ausbreitung im Kontext des Römischen Reiches. Ergänzt wird dies durch Einblicke in die Glaubensentfaltung im Kontext der Konzilien der Frühen Kirche.</p>	
Lernziele	<ul style="list-style-type: none"> •Die Studierenden erlangen Kenntnisse zu den historischen Fakten der Anfänge und Ausbreitung des Christentums im Kontext antiker Religionen und Kulturen. •Sie erlangen einen Einblick über die Schriften des Alten und des Neuen Testaments und deren Entstehungsgeschichte. •Sie erkennen die Einflüsse, die verschiedene Kulturen bereits zur Zeit der Entstehung des Christentums innehatten. 	
Zu erwerbende Kompetenzen	<ul style="list-style-type: none"> •Die Studierenden sind fähig, Texte des Alten und des Neuen Testaments in ihre literarischen, geschichtlichen und kulturellen Kontexte einzuordnen sowie in ihrer Bedeutung für den jüdisch-christlichen Dialog zu erfassen. •Sie sind in der Lage, die zentralen Entwicklungslinien der Anfänge und Ausbreitung des Christentums inmitten der hellenistisch-römischen Umwelt sowie die Entstehungsgeschichte und die wesentlichen Inhalte der biblischen Schriften darzustellen. •Sie können die Impulse der Heiligen Schrift in ihrer Bedeutung für kirchlichen Sendungsauftrag einschätzen und in Ansätzen für den interreligiösen Dialog fruchtbar werden lassen. 	

Übersicht									
Veranstaltungstyp	SWS	Fach	Inhalt	ECTS-CP	Workload				Dozent
					KS	V/N	S. St u. PV	Gesamt	
Vorlesung	2	Altes Testament	Einleitung in das Alte Testament und Geschichte Israels	3,00	30	15	45	90	Häner
Vorlesung	1	Neues Testament	Einleitung in die Briefliteratur des NT im Kontext der hellenistisch-römischen Kultur	1,50	15	7,50	22,50	45	Metzdorf
Vorlesung	1	Neues Testament	Einleitung in die Evangelien und in die neutestamentliche Zeitgeschichte	1,50	15	7,50	22,50	45	Metzdorf
Vorlesung	2	Kirchengeschichte	Der Glauben der frühen Kirche inmitten der Kulturen des Mittelmeerraumes	3,00	30	15	45	90	Heringer
Summe	6			9	90	45	135	270	
<p>Prüfungsleistung:</p> <ul style="list-style-type: none"> •Mündliche Modulabschlussprüfung (20 Minuten). 									
<p>Zeitraumen:</p> <ul style="list-style-type: none"> •Winter- und Sommersemester, jährlich (1.-2. Fachsemester). 									

M 2	Theologie im Dialog mit Gegenwartskultur und Philosophie	verantwortlich: Ulin Agan
Beschreibung des Moduls	Das Modul befasst sich sowohl mit grundlegenden als auch davon ausgehend mit aktuellen philosophischen und theologischen Fragestellungen im Kontext der Gegenwart. Hierbei sollen Aspekte möglichst vieler theologischer Disziplinen beleuchtet und reflektiert werden.	
Lerninhalte	<p>In der einleitenden Vorlesungsreihe unter Einbezug der Liturgie, der Pastoral und der Religionspädagogik werden fachbezogene Grundlagen und gegenwärtige Herausforderungen am Beispiel des Verkündigungsauftrags der Kirche thematisiert.</p> <p>Durch die Vorlesungsreihe „Glaube und Vernunft“ werden die philosophischen Voraussetzungen und die zentralen fundamentaltheologischen und dogmatischen Inhalte des Glaubens mit Blick auf den Glaubensvollzug beleuchtet, um darauf aufbauend den „Glauben“ in Abgrenzung zu den hermeneutischen Grundkategorien „Meinen“ und „Wissen“ zu differenzieren.</p> <p>Das Proseminar führt in Methoden und Praxis wissenschaftlichen Arbeitens ein und wendet diese an konkreten Fallbeispielen an.</p>	
Lernziele	<ul style="list-style-type: none"> •Den Studierenden wird der Zugang zur rationalen Nachvollziehbarkeit des Glaubensaktes philosophisch erschlossen. Darauf aufbauend sollen sie den Unterschied zwischen theologalem Glaubensvollzug und dogmatischen Glaubensinhalten verstehen können. •Sie erhalten einen Einblick sowohl in das Grundverständnis von als auch in die wachsenden Herausforderungen in Liturgie, Pastoral und Religionspädagogik im Kontext des Sendungsauftrags der Kirche. •Sie erhalten aus fundamentaltheologischer Perspektive einen Einblick in das Wesen der Theologie als eine unter vielen Wissenschaften und lernen die theologischen Disziplinen sowie deren fachspezifische Methoden kennen. •Sie erwerben Fähigkeiten und Fertigkeiten in der Literaturrecherche, -sichtung und -verarbeitung sowie im Schreiben von wissenschaftlichen Arbeiten. 	
Zu erwerbende Kompetenzen	<ul style="list-style-type: none"> •Die Studierenden sind fähig, in einen offenen und gewinnbringenden Dialog mit Menschen zu treten, die den christlichen Glauben nicht teilen. Sie können mit Menschen fundiert und reflektiert über die Glaubensinhalte und Grundvollzüge ihres eigenen Glaubens sprechen. •Sie können wichtige philosophische Denkweisen nachvollziehen und einen kritischen philosophischen Diskurs führen. •Sie sind in der Lage, zentrale Themen und Problemstellungen in Liturgie, Pastoral und Religionspädagogik zu benennen und können dazu Stellung nehmen und praktische Lösungen entwickeln. •Sie können die Theologie sowie ihre Einzeldisziplinen als Wissenschaft(en) einordnen und die gängigen wissenschaftlichen Methoden der einzelnen Teildisziplinen anwenden. •Sie sind zur kompetenten Literaturrecherche, zum Lesen und Bearbeiten von Texten, zur Selbstständigkeit in der Erarbeitung und Durchführung von Referaten und dem Anfertigen von wissenschaftlichen Arbeiten in der Lage. 	

Übersicht									
Veranstaltungstyp	SWS	Fach	Inhalt	ECTS-CP	Workload				Dozent
					KS	V/N	S. St u. PV	Gesamt	
Vorlesung	3	Dogmatik / Fundamentaltheologie / Philosophie	Glaube und Vernunft	4,50	45	22,50	67,50	135	Schlögl/ Uljin Agan/ De Candia
Vorlesung	3	Liturgiewissenschaftlich / Pastoraltheologie / Religionspädagogik	Grundlagen und Herausforderungen in den Bereichen der Liturgie, Pastoral und Religionspädagogik am Beispiel des Verkündigungsauftrags der Kirche	4,50	45	22,50	67,50	135	Saberschinsky/ N.N./ N.N.
Proseminar	2	Methodologie	Theologischer Einführungskurs	3,50	30	30	45	105	Marx
Summe	8			12,50	120	75	180	375	
Prüfungsleistung: <ul style="list-style-type: none"> •Schriftliche Modulabschlussprüfung (120 Minuten). •Schriftliche Seminararbeit im Proseminar „Theologischer Einführungskurs“. 									
Zeitraumen: <ul style="list-style-type: none"> •Winter- und Sommersemester, jährlich (1.-2. Fachsemester). 									

M 3	Das christliche Menschenbild im Spannungsfeld von Freiheit und Verantwortung	verantwortlich: Sturm
Beschreibung des Moduls	Das Modul wendet sich der Option für ein christliches Menschenbild zu, das biblisch begründet sowie dogmatisch erfasst wird, sich aber auch in philosophischen und ethischen Diskursen der Gegenwart als auskunftsfähig und anthropologisch relevant erweist.	
Lerninhalte	<p>Angesichts der Pluralität heutiger Lebenswelten gilt es, das christliche Menschenbild sowie das ethische Handeln philosophisch und moraltheologisch zu plausibilisieren und zu orientieren, nicht zuletzt, um im Kontext aktueller Diskurse diskussionsfähig zu sein. Dabei ist zu beachten, dass die durch die Theologie erarbeiteten Handlungskonzepte auch philosophisch und säkular belastbar bleiben.</p> <p>Die moraltheologische Vorlesung behandelt Fundamente theologisch-ethischer Reflexion und ausgewählte bereichsethische Anfragen als Prüfsteine einer christlichen Individualethik im Kontext der Gegenwart.</p> <p>Durch den Rückgriff auf fundamentalontologische Bezugsgrößen wendet sich die Vorlesung „Philosophische Anthropologie“ philosophischen Antworten auf die Frage nach dem allgemein Menschlichen jenseits der Fixierung auf ein abstraktes oder partikulares Menschenbild einerseits und der Verabsolutierung der Ersten-Person-Perspektive andererseits zu.</p>	
Lernziele	<ul style="list-style-type: none"> •Die Studierenden lernen Freiheit und Verantwortung als zentrale Begriffe theologischer Argumentation mit Blick auf einen postmodern-pluralen Diskurs kennen. •Sie analysieren konkrete Menschenbilder verschiedener historischer Kontexte aus philosophischer Perspektive. •Sie reflektieren den wechselseitigen Einfluss von christlichem Menschenbild und kulturellen Kontexten in einer pluralen Welt und erkennen die Herausforderungen einer religiös fundierten Lebensgestaltung, insbesondere gegenüber alternativen Lebensentwürfen. •Sie lernen die Ableitung von Autonomie und Verantwortung aus dem Konzept der Menschenwürde kennen und erkennen daraus entstehende Konsequenzen für ethisch-verantwortungsvolles Handeln. •Sie lernen die Komplexität ethischer Fragestellungen kennen und wissen um die Notwendigkeit sachgemäßer Differenzierungen. 	
Zu erwerbende Kompetenzen	<ul style="list-style-type: none"> •Die Studierenden sind zu einer qualifizierten Auseinandersetzung mit der Frage nach dem Menschen und seinem Entwurf für ein gelingendes Leben durch Rückgriff auf historisch relevante Bezugsgrößen (Mythos, Religionen, Philosophie) fähig. •Sie sind in der Lage – in Ableitung aus dem allgemein Menschlichen – verschiedene historische und aktuelle Menschenbilder auf ihrer philosophischen Grundlage kritisch zu analysieren. •Sie sind fähig, den Beitrag des christlichen Menschenbildes für die Fragen einer pluralen Gesellschaft in konkreten Situationen aufzuzeigen. •Sie sind in der Lage, das spannungsreiche Verhältnis von geschenkter Freiheit und geforderter Verantwortung zu strukturieren. •Sie können vor dem Hintergrund theologisch-ethischer Grundelemente Ansätze zur Analyse konkreter ethischer Herausforderungen formulieren und ziehen daraus Konsequenzen für ihr eigenes ethisches Handeln. 	

Übersicht									
Veranstaltungstyp	SWS	Fach	Inhalt	ECTS-CP	Workload				Dozent
					KS	V/N	S. St u. PV	Gesamt	
Vorlesung	3	Moraltheologie	Fundamente theologisch-ethischer Reflexion und ausgewählte bereichsethische Anfragen als Prüfsteine einer christlichen Individualethik heute	4,50	45	22,50	67,50	135	Sturm
Vorlesung	2	Philosophie	Philosophische Anthropologie	3,00	30	15	45	90	De Candia
Summe	5			7,50	75	37,50	112,5	225	
Prüfungsleistung:									
<ul style="list-style-type: none"> •Modulabschlussprüfung in Form eines Lerntagebuchs. 									
Zeitraumen:									
<ul style="list-style-type: none"> •Sommersemester, jährlich (2. Fachsemester). 									

M 4	Die Relevanz des Glaubens für Zeit und Ewigkeit	verantwortlich: Ohly
Beschreibung des Moduls	Dieses Modul vertieft die Reflexion auf das spezifisch christliche Welt-, Menschen- und Geschichtsbild, das von der Erfahrung und von der Hoffnung auf Gottes Handeln geprägt und motiviert ist, und es nimmt aus diesem Horizont die praktische Dimension des kirchlichen Heiligungsdienstes in den Blick.	
Lerninhalte	<p>Christlicher Glaube ist wesentlich Hoffnung. Diese Hoffnung bezieht sich vor allem darauf, dass Gottes Macht an der Grenze des Todes nicht endet, sondern darüber hinaus die Menschen endgültig retten kann. Diese Hoffnung, die ihr Fundament in der Auferstehung Jesu Christi hat, wird im Traktat Eschatologie dargestellt und reflektiert.</p> <p>Aus liturgiewissenschaftlicher Perspektive werden die Fragen behandelt: Welches liturgische Geschehen kennzeichnet Sakramente? Welche Theologie steht hinter den liturgischen Vollzügen? Schwerpunktmäßig wird dies anhand der sogenannten „großen Sakramente“ der Taufe und Eucharistie erarbeitet und mit Blick auf die übrigen Sakramente und weitere Sakramentalien vertieft.</p> <p>Die kirchenrechtliche Vertiefung umfasst die Bereiche Ehe- und Sakramentenrecht. Das kirchliche Eherecht besitzt eine nicht zu unterschätzende Bedeutung für das Verständnis einer gültigen Eheschließung in der römisch-katholischen Kirche. Auch die rechtliche Ordnung der anderen Sakramente sind für die Vollzüge des Glaubens und kirchlichen Lebens konstitutiv. Das Fundament bilden dazu die Bücher III und IV des CIC/1983.</p>	
Lernziele	<ul style="list-style-type: none"> •Die Studierenden reflektieren die christliche Hoffnung vor dem Hintergrund der Heiligen Schrift, der Theologiegeschichte und moderner Utopievorstellungen. •Sie lernen die Sakramente von Taufe und Eucharistie aus liturgiewissenschaftlicher Perspektive in vertiefter Weise kennen, auch vor dem Hintergrund ökumenischer Fragestellungen. •Sie erwerben Kenntnisse in der rechtlichen Ausgestaltung der Sakramente inmitten der verschiedenen Kulturen als Heilszeichen Gottes für die Gesellschaft in der Zeit, hier insbesondere des Sakramentes der Ehe. 	
Zu erwerbende Kompetenzen	<ul style="list-style-type: none"> •Die Studierenden können zu Dimensionen der Eschatologie begründend Stellung beziehen. •Sie kennen die unterschiedlichen Sparten sakramentlichen Handelns der Kirche, können deren Geschichte und Theologie überblicken und sind in der Lage, konkrete gottesdienstliche Formen zu reflektieren, zu bewerten und zu gestalten. •Sie können ihre Kenntnis zu den grundlegenden Normen des Ehe- bzw. Sakramentenrechts in der pastoralen Praxis vermitteln sowie zur Umsetzung des kirchlichen Sendungsauftrages anwenden. 	

Übersicht									
Veranstaltungstyp	SWS	Fach	Inhalt	ECTS-CP	Workload				Dozent
					KS	V/N	S. St u. PV	Gesamt	
Vorlesung	2	Dogmatik	Eschatologie	3,00	30	15	45	90	Schlögl
Vorlesung	2	Liturgiewissenschaft	Die Feier der Sakramente und Sakramentalien	3,00	30	15	45	90	Saberschinsky
Vorlesung	2	Kirchenrecht	Sakramentenrecht, insbesondere Ehe recht	3,00	30	15	45	90	Ohly
Summe	6			9,00	90	45	135	270	
Prüfungsleistung:									
•Schriftliche Modulabschlussprüfung (120 Minuten).									
Zeitraumen:									
•Wintersemester, jährlich (1. Fachsemester).									

M 5	Christliche Verkündigung angesichts gesellschaftlichen Wandels	verantwortlich: Heringer
Beschreibung des Moduls	Kirchliche Verkündigung geschieht im Kontext der je aktuellen kulturellen und politischen Gegebenheiten und Wandlungsprozesse. In diesem Modul werden die daraus entstehenden Herausforderungen aus kirchengeschichtlicher, sozialetischer und kirchenrechtlicher Perspektive in den Blick genommen.	
Lerninhalte	<p>In den kirchengeschichtlichen Lehrveranstaltungen werden vor allem die theologiegeschichtlichen und kirchenpolitischen Faktoren behandelt, die maßgeblich die Entwicklung bis zur heutigen Situation hin bestimmt haben. Die kirchengeschichtliche Vertiefung dient dem Verständnis des Christentums in der gegenwärtigen globalen, von vielfältigen Einflüssen bestimmten Welt.</p> <p>Die Christlichen Sozialwissenschaften gehen von der differenzierten und pluralen Lebenswirklichkeit des Menschen aus, die eine Vielzahl von neuen Entscheidungs- und Handlungsherausforderungen an ihn heranträgt, und zeigen Wege der Ausgestaltung christlicher Verantwortung in ihrer Bezogenheit auf Gott, den Einzelnen und den Nächsten auf. Aus Sicht der Christlichen Sozialwissenschaften wird der Blick für die Notwendigkeit des Dialogs mit Andersdenken und der Inkulturation in einer globalen, funktional differenzierten Gesellschaft und Welt geschärft.</p> <p>Im kirchlichen Verkündigungsrecht werden die Normen in Buch III des CIC/1983 unter der Perspektive der Unterscheidung zwischen christlichen, anderen religiösen und weltlichen Bestimmungen sowie unter den Fragestellungen des ökumenischen und interreligiösen Dialogs behandelt.</p>	
Lernziele	<ul style="list-style-type: none"> •Die Studierenden sollen mithilfe des Einblicks in die theologiegeschichtlichen und kirchenpolitischen Zeitperioden das komplexe Zusammenwirken der vielfältigen Faktoren erkennen, die zur heutigen Situation des Christentums geführt haben. •Sie sollen die Interaktivität von einem christlich abgeleiteten Menschenbild und der gesellschaftlichen Verantwortung im Kontext der Globalisierung reflektieren lernen. •Sie sollen die Normen des kodikarischen Verkündigungsrechts verstehen, anwenden und kritisch reflektieren sowie zwischen christlichen, anderen religiösen und weltlichen Bestimmungen unterscheiden lernen. 	
Zu erwerbende Kompetenzen	<ul style="list-style-type: none"> •Die Studierenden können gegenwärtige Auseinandersetzungen von ihren historischen Wurzeln her erklären. •Sie sind in der Lage, Kernpunkte des christlichen Menschen- und Weltbildes kompetent in den wertpluralen Diskurs einzubringen und andere Positionen wertzuschätzen •Sie erlangen multikulturelle Sprachkompetenz mit Blick auf wesentliche gesellschaftliche Fragen. •Sie können die Bestimmungen des universalen und partikularen Rechts in der pastoralen Praxis anwenden und sie im ökumenischen und interreligiösen Dialog konstruktiv einbringen. 	

Übersicht									
Veranstaltungstyp	SWS	Fach	Inhalt	ECTS-CP	Workload				Dozent
					KS	V/N	S. St u. PV	Gesamt	
Vorlesung	2	Kirchengeschichte	Wahlpflicht: Von der Reformation, der Erneuerung der kath. Kirche (Trient) bis hin zu Barock und Aufklärung oder Von der Französischen Revolution bis zur Gegenwart	3,00	30	15	45	90	Heringer
Vorlesung	2	Christliche Sozialwissenschaft	Menschenbild und soziale Verantwortung	3,00	30	15	45	90	Nass
Vorlesung	2	Kirchenrecht	Verkündigungsrecht	3,00	30	15	45	90	Ohly
Summe	6			9,00	90	45	135	270	
Prüfungsleistung: <ul style="list-style-type: none"> •Modulabschlussprüfung in Form eines Kolloquiums (20 Minuten) aufgrund eines Eingangsstatements (anhand eines selbst gewählten Beispiels ausgehend von einer der genannten zu erwerbenden Kompetenzen). 									
Zeitraumen: <ul style="list-style-type: none"> •Wintersemester, zweijährlich (ab WiSe 2026/27). 									

M 6	Berufsorientierung	verantwortlich: Häner
Beschreibung des Moduls	<p>Im Sinne der im Bologna-Prozess intendierten Verknüpfung von Fach-, Methoden- und Sozialkompetenz liegt der Schwerpunkt dieses berufsorientierenden Moduls auf dem Transfer von Fachwissen hinein in konkrete Praxisbezüge späterer Berufswirklichkeiten. Neben einem zu absolvierenden Praktikum, das mit einer Reflexionsveranstaltung abgeschlossen werden muss, haben die Studierenden hinsichtlich ihrer Berufsorientierung die Wahl, verschiedene Veranstaltungsangebote zu absolvieren. Die im Modulhandbuch aufgeführten Veranstaltungsangebote zur Berufsorientierung richten sich vordergründig an die Kandidaten des Ständiges Diakonats und sind für die Studenten nicht verpflichtend wahrzunehmen. Stattdessen können weitere berufsorientierte Veranstaltungsangebote (Veranstaltung, Übung, Hospitation, etc.) inner- und außerhalb der Hochschule für dieses Modul absolviert werden, die einer berufsgeldadäquaten Orientierung entsprechen. Sie müssen lediglich dem vorgegebenen Workload der einzelnen Modulveranstaltungen entsprechen.</p>	
Lerninhalte	<p>Die Lehrveranstaltungen dieses Moduls orientieren sich in Lehrinhalt und -methode an den berufsspezifischen Anforderungen der Felder von Diakonie und Katechese.</p>	
Lernziele	<ul style="list-style-type: none"> •Die Studierenden sollen ihre eigenen Interessensgebiete klarer erfassen und vertiefen können. •Sie lernen die im Studienverlauf oftmals nur am Rande aufscheinende Relevanz des Fachwissens für die Praxis zu erkennen, um so einen Einblick in die realitätsadäquaten Anforderungen gewinnen zu können. 	
Zu erwerbende Kompetenzen	<ul style="list-style-type: none"> •Die Studierenden haben ihre Sprach- und Handlungskompetenz entsprechend des berufsspezifischen Kontextes erweitert und ein berufliches Selbstbild entwickelt. •Sie können die konkrete Tätigkeit mit theoretischem und methodischem Wissen begründen. •Sie können ihre eigenen Fähigkeiten einschätzen sowie ihre eigenen Gestaltungen reflektieren. •Die Studierenden erkennen Rahmenbedingungen beruflichen Handelns und begründen ihre Entscheidungen verantwortungsethisch. •Sie reflektieren ihr berufliches Handeln kritisch in Bezug auf gesellschaftliche Erwartung und Folgen. 	

Übersicht					
Veranstaltungstyp	Fach	Inhalt	ECTS-CP	Workload	Dozent
Übung					
Übung	Homiletik	Homiletische Übung	3	ca. 90	N.N.
Übung		Zeitmanagement	1	ca. 30	N.N.
Übung	Praktische Theologie	Gesprächsführungskurs	2,5	ca. 75	N.N.
Praktika					
Praktikum	Praktische Theologie	Kategoriales- oder territoriales Seelsorgepraktikum	6,5	ca. 195	N.N.
Summe			13,0	ca. 390	
Prüfungsleistung:					
<ul style="list-style-type: none"> • In Modul 6 sind verpflichtend die angegebenen Übungen (insgesamt 6,5 ECTS-CP) zu absolvieren. Diese Leistungen können auch durch andere dem Schwerpunkt „Katechese“ entsprechenden Übungen erbracht werden. • Zudem ist das Praktikum „Kategoriales- oder territoriales Seelsorgepraktikum“ (6,5 ECTS-CP) zu absolvieren. 					
Zeitraumen:					
<ul style="list-style-type: none"> • Winter- und Sommersemester, jährlich. 					

II. Schwerpunktmodule (M 7-10)

- Diakonie und Katechese stellen zwei wesentliche Wirklichkeiten kirchlichen Handelns dar und erfüllen zugleich den Sendungsauftrag der Kirche. Zugleich bedingen sie sich gegenseitig. Diakonisches Arbeiten mit und am Menschen gründet im und schöpft aus dem christlichen Glauben, der sich im Wort offenbart. Katechetisches Handeln als Dienst am Wort wiederum lädt ein zu einer Begegnung mit Christus und dem konkreten Menschen.
- Die Veranstaltungen dieses Studienabschnittes werden in einem zweijährigen Rhythmus angeboten.

M 7	Handlungsfeld Gesellschaft: Transformation und Innovation	verantwortlich: Rebeggiani
Beschreibung des Moduls	Ausgehend von den zeitgenössischen gesellschaftlichen und (inter)kulturellen Transformationen europäisch-säkularer Gesellschaft beleuchtet das Modul den Adressaten der kirchlichen Lehrvermittlung sowie den möglichen Gesprächspartner praktischer Theologie in kultureller Varianz. Dies soll nicht durch eine theologische Fremdbeschreibung, sondern primär durch eine Selbstbeschreibung säkularer Disziplinen und nichtchristlicher Theologien erreicht werden.	
Lerninhalte	<p>Neben der Analyse heutiger Gesellschaftsstruktur steht die Betrachtung gesellschaftlichen soziokulturellen Wandels anhand der Themen Säkularisierung und Post-Säkularisierung, Globalisierung, Individualisierung und Pluralisierung, Wertepluralismus, weltweite Migration und Interreligiosität im Fokus. Vor diesem Hintergrund werden die Konsequenzen dieser herausfordernden Transformationen und Innovationen für das Selbst- und Fremdverständnis thematisiert und deren Wirkungen auf einen gelingenden interkulturellen und interreligiösen Dialog erörtert.</p> <p>Darauf basiert eine an Anschlussfähigkeit interessierte Missionswissenschaft, die jenseits der Fremdbeschreibungen die Positionen der nichtchristlichen Religionen möglichst immanent nachzuvollziehen weiß. Dies hat zum paradigmatischen Wandel des Missionsbegriffes im 20. und 21. Jahrhundert geführt und kontextuelle Missionsmethoden angeregt.</p>	
Lernziele	<ul style="list-style-type: none"> •Die Studierenden erhalten einen soziologisch empirischen Zugang zu den Wandlungsprozessen säkularer Gesellschaft mit Bezugnahme auf aktuelle Studien. •Die Studierenden erarbeiten sich grundlegende religionswissenschaftliche Kenntnisse und zentrale Fragestellungen der heutigen sozio-kultureller Transformationen im pluralen Diskurs der Gegenwart. •Sie können eine Einsicht in die wichtigsten kultur- und religionswissenschaftlichen Begriffe gewinnen und kritisch reflektieren. Ziel ist eine metakritische Reflexion westlich-christlicher Begriffe im Setting interkultureller Beschreibung. •Die Studierenden sollen missionarische Herausforderungen, die aktuellen sozialen Fragestellungen und kulturellen Transformationen erkennen und verstehen, wie entscheidend diese für das wechselseitige Verstehen der Religionen und für die Interpretation des Missionsauftrags der Kirche sind. 	
Zu erwerbende Kompetenzen	<ul style="list-style-type: none"> •Die Studierenden sind in der Lage, exemplarische soziokulturelle Problemstellungen, (inter)kulturelle Herausforderungen und die aufgrund verschiedener Kulturprägungen entstehenden Konflikte einordnen und im Hinblick auf ihre eigene Überzeugung erklären. •Die Studierenden können interkulturelle und interreligiöse Kommunikationsprozesse angesichts der wachsenden Wahrnehmung religiöser Pluralität darstellen und ihre Konsequenzen für die religiös-interne Diskurse kritisch-reflexiv diskutieren. •Die Studierenden sind zum kompetenten und umsichtigen Umgang mit nichtchristlichem Gesprächspartner fähig und sollen für die Sensibilität religiöser Gefühle geschult werden. •Die Studierenden können die kontextuelle Missionsmethoden systematisch explizieren und diese anwendungsorientiert darlegen. 	

Übersicht									
Veranstaltungstyp	SWS	Fach	Inhalt	ECTS-CP	Workload				Dozent
					KS	V/N	S. St u. PV	Gesamt	
Vorlesung	2	Soziologie	Die Gesellschaft als Dialogpartner	3,00	30	15	45	90	Rebeggi-ani
Vorlesung	2	Missionswissenschaft	Das neue Verständnis von Mission	3,00	30	15	45	90	Üffing
Vorlesung	2	Kulturwissenschaft in religionswissenschaftlicher Perspektive	Christentum in kultureller Prägung	3,00	30	15	45	90	Gantke
Summe	6			9,00	90	45	135	270	
Prüfungsleistung:									
<ul style="list-style-type: none"> •Modulabschlussprüfung in Form eines Essays. 									
Zeitraumen:									
<ul style="list-style-type: none"> •Sommersemester, zweijährlich ab SoSe 2027 (4. Fachsemester). 									

M 8	Handlungsfeld Individuum: Der Mensch im Fokus	verantwortlich: Michael
Beschreibung des Moduls	Katechetische Arbeit ist wesentlich Arbeit am und mit Menschen. Somit ist der Mensch als Gegenüber für das zu erwerbende Wissen von zentraler Bedeutung. Ohne ein grundlegendes Verständnis des Menschen bestehen nicht nur Gefahren, den Dienst an ihm auch im Bereich der Katechese zu verfehlen, sondern sogar Schaden anzurichten. Insofern gehören grundlegende Kenntnisse vom Menschen in seiner ganzheitlichen Verfasstheit von Leib und Seele ebenso wie in seiner Situation der Postmoderne, die geprägt ist von einer durch säkulares und multireligiöses Denken veränderten Situation von Religion und Kirche, zu den unverzichtbaren Voraussetzungen für jegliche katechetische Tätigkeit.	
Lerninhalte	<p>Das Modul nimmt den Menschen in seinem leiblich wie seelisch-geistigen Dasein zunächst aus der Perspektive der Psychologie, der Lehre vom Seelischen, in den Blick und vermittelt zugleich ein Verständnis seelischer Krankheiten und deren Therapie, um Schnittpunkte mit der Seelsorge aufzuzeigen.</p> <p>Um den Menschen als Teil der Welt und des Kosmos verstehen zu lernen, werden naturwissenschaftliche Grundlagen der Physik, Chemie und Biologie des Lebens vermittelt, auf die Entwicklungspsychologie in der Wechselbeziehung zwischen biologischer und psychologischer Entwicklung geschaut sowie Anlage und Umwelt unter Berücksichtigung von Gewalt und Missbrauch beleuchtet. Dazu gehört auch die Erörterung der psychischen Fähigkeiten (Wahrnehmung, Lernen und Gedächtnis, Denken, Urteilen und Handeln), von Bewusstsein, Wille und Motivation im Hinblick auf das, was den Menschen bestimmt und treibt, der Persönlichkeit als Ausdruck der Einzigartigkeit der Menschen, von Persönlichkeit und Beziehung, von Sexualität und „Neosexualitäten“, von seelischen Krankheiten und deren Entstehung und Therapie, der Unterschiede zwischen Psychotherapie und Seelsorge sowie der psychischen Perspektiven des Sozialen.</p> <p>Geweitet werden diese Grundlagen in das aktuelle „Außen“ des Menschen, das aus religionssoziologischer und -wissenschaftlicher Perspektive unter den veränderten Bedingungen von Religion und Kirche im säkularen und multireligiösen und -kulturellen Umfeld erschlossen wird.</p>	
Lernziele	<ul style="list-style-type: none"> •Die Studierenden sollen eine grundsätzliche Vorstellung von den naturwissenschaftlichen Bedingungen des Lebens in somatischer wie psychischer Hinsicht entwickeln. •Sie erwerben Wissen über die Entwicklung und auch mögliche Entwicklungsstörungen des Menschen. •Sie lernen, die Prinzipien der Hirnfunktion im Hinblick auf die Wahrnehmung (Sinne), Verarbeitung (Denken und Fühlen) sowie des Ausdrucks (Handeln, Sprache und Motorik) zu verstehen. •Die Studierenden erlangen einen Begriff von der Einzigartigkeit und auch Vielfältigkeit des menschlichen Seins (Persönlichkeitspsychologie). •Sie kennen Grundzüge der menschlichen Sexualität und entwickeln eine Vorstellung von psychischen Erkrankungen in ihren unterschiedlichen Ausprägungen wie auch deren wichtigen Therapien. •Die Studierenden sehen soziale mit psychologischen Phänomenen in Verbindung. •Sie erwerben grundlegende Kenntnis über den aktuellen religionssoziologischen Kontext, der säkulare Auffassungen ebenso wie vielfältige religiöse Sichtweisen umfasst. •Die Studierenden lernen, die damit verbundenen religionssoziologischen 	

	<p>Entwicklungen der jüngeren Geschichte zu deuten und die daraus zu entwickelnden Konsequenzen für die Katechese zu verstehen.</p> <ul style="list-style-type: none"> •Den Studierenden wird das Bewusstsein für das Eigentümlich-Christliche im Kon-text der Weltreligionen vermittelt. •Sie erwerben die hermeneutische Kompetenz, das Bewusstsein für die Grenzen des Fremdverstehens, die Differenz zwischen Innen- und Außenperspektive und bei aller Offenheit für das Fremde und Andere eine Selbstvergewisserung des eigenen christli-chen Standpunktes.
<p>Zu erwer- bende Kom- petenzen</p>	<ul style="list-style-type: none"> •Die Studierenden können unterschiedliche Einflüsse auf das Menschsein in einer zu-nehmend von naturwissenschaftlich-reduktionistischen Vorstellungen bestimmten Umgebung erkennen. •Sie vermögen, Auffälligkeiten des Erlebens mit Entwicklungsstufen in Verbindung zu bringen und heutige Gefahren für eine gesunde Entwicklung zu erkennen. •Sie können die psychischen Funktionen der Wahrnehmung, der Verarbeitung durch Fühlen und Denken sowie des menschlichen Handelns vor dem Hintergrund von Hirn-funktionen einordnen. •Die Studierenden können charakteristische psychische Merkmale benennen und ver-schiedenen Persönlichkeitstypen zuordnen. •Sie vermögen, die körperlichen und seelischen Elemente der menschlichen Sexua-lität aufzuzeigen und diese in Beziehung zur Sexualethik zu setzen. •Sie wissen um die Grundtypen seelischen Krankseins und deren Therapien und ver-fügen über Wissen für den angemessenen Umgang mit seelisch kranken Menschen. •Die Studierenden haben eine Vorstellung von psychologischen Bedingungen für die Kommunikation von Gemeinschaften, Gruppen und Paaren. •Die Studierenden können die mit den religionssoziologischen Erkenntnissen verbun-denen säkularen und multireligiösen Herausforderungen erläutern und die Fol-gen für die katechetische Arbeit erörtern. •Die Studierenden kennen die unterschiedlichen Antworten der Weltreligionen und der innerweltlichen Weltanschauungen (vom verabsolutierten Naturalismus bis hin zum Nihilismus) auf die Grundfragen des Lebens. •Sie können Fehlentwicklungen und Einseitigkeiten des religiösen Bewusstseins (z. B. militanter Fundamentalismus) erkennen. Der soziologische Zugang zur religiösen Frage befähigt die Studierenden zu kritischen Reflexionsleistungen, auch für die trans-zenzenzverschlossenen Reduktionismen innerhalb der Religionssoziologie.

Übersicht									
Veranstaltungstyp	SWS	Fach	Inhalt	ECTS-CP	Workload				Dozent
					KS	V/N	S. St u. PV	Gesamt	
Vorlesung	2	Psychologie	Persönlichkeitspsychologie: Der Mensch als Beziehungswesen	3,00	30	15	45	90	Michael
Vorlesung	2	Religionssoziologie	Religion im Kontext der Postmoderne – der Mehrwert des Glaubens	3,00	30	15	45	90	Gantke
Summe	4			6,00	60	30	90	180	
Prüfungsleistung: <ul style="list-style-type: none"> •Mündliche Modulabschlussprüfung (20 Minuten). 									
Zeitraumen: <ul style="list-style-type: none"> •Wintersemester, zweijährlich ab WiSe 2027/2028 /5. Fachsemester. 									

M 9	Handlungsfeld Medien und Kommunikation: Kommunikation in einer medialen Welt	verantwortlich: De Candia
Beschreibung des Moduls	Die neuen Medien und der zeitgenössische Medienwandel („Digitalisierung“) verursachen nicht nur eine ganze Reihe von sozialen Veränderungen in vielen Bereichen des Lebens, sondern beeinflussen massiv das gegenwärtige Wirklichkeitsverständnis und Identitätsbild. Im Fokus des Moduls stehen nicht die Kommunikationsinhalte, sondern die mediale Kommunikationsform und ihr Adressat. Dies führt in wesentliche Konzepte, Theorien und Methoden aus einer medienpsychologischen und medienphilosophischen Perspektive ein, die sozial- und kommunikationspsychologische Theorienstränge integriert.	
Lerninhalte	Im Kontext von sozialen Medien und neuen Formen der Mensch-Computer-Interaktion zeigen sich veränderte und neue Formen der Medienwahl, -rezeption und -wirkung. Dazu zählen unter anderem Theorien mit einem Fokus auf den menschlichen Eindrucksbildung, auf Identitätskonstruktion und Selbstdarstellung, auf soziale Vergleichsprozesse, auf selektive Medienwahl und auf individuelle Bedürfnisse und Motive. Außerdem wird die Perspektive der Produktion von Medieninhalten beleuchtet, um die Wirkung von Medienagenda, Framing und Kultivierungsprozessen auf das Denken des Publikums zu transferieren. Die Tiefenstruktur medialer Prozesse wird philosophisch im Ausgang von medientheoretischen Fragestellungen und Konzepten sowie Grundlagentexten der Medienkultur beleuchtet, um einen reflektierten Zugang in die gegenwärtigen (Begriffs-)Debatten und (Theorie-)Diskurse der Medienwissenschaft und benachbarter Disziplinen zu gewinnen.	
Lernziele	<ul style="list-style-type: none"> •Die Studierenden erhalten einen Zugang zu den zentralen Theorien und Methoden der Medien- und Kommunikationspsychologie sowie der Medienphilosophie. •Sie sollen erkennen, wie der Medienwandel und die Mediennutzung Kommunikation, Interaktion, Identitätskonstruktion und Selbstdarstellung verändern. •Sie sollen die philosophische Tiefenstruktur des Medienbegriffs theoretisch ausbuchstabieren und kritisch reflektieren können. •Sie sollen die Rolle (digitaler) Medien im Kontext zwischenmenschlicher Kommunikation und Interaktion bewerten und mögliche Implikationen für die eigene Berufspraxis ableiten. 	
Zu erwerbende Kompetenzen	<ul style="list-style-type: none"> •Die Studierenden sind in der Lage, menschliches Erleben und Verhalten auf Ebene der individuellen Mediennutzung sowie auf Ebene gesellschaftlicher Transformationsprozesse zu verstehen und argumentativ zu beurteilen. •Sie können ein grundsätzliches Verständnis medienpsychologischer Erkenntnisgewinnung am Beispiel ausgewählter Forschungs- und Evaluationsmethoden entwickeln. •Sie können die Transformation der Lebenswelt durch die neuen Medien erkennen und reflexiv den Umgang mit verschiedenen Medienprodukten analysieren. •Die Studierenden sind in der Lage, die philosophische Tiefenstruktur der zeitgenössischen Medienkultur systematisch zu explizieren. 	

Übersicht									
Veranstaltungstyp	SWS	Fach	Inhalt	ECT S-CP	Workload				Dozent
					KS	V/N	S. St u. PV	Gesamt	
Vorlesung	2	Medienpsychologie	Menschliches Erleben und Verhalten im Kontext der Mediennutzung	3,00	30	15	45	90	N.N.
Vorlesung	2	Medienphilosophie	„Im Zwischen der Vermittlung bleiben“. Eine Medienphilosophie	3,00	30	15	45	90	De Candia
Summe	4			6,00	60	30	90	180	
Prüfungsleistung: <ul style="list-style-type: none"> •Schriftliche Modulabschlussprüfung (120 Minuten). 									
Zeitraumen: <ul style="list-style-type: none"> •Wintersemester, zweijährlich ab WiSe 2026/27 (3. Fachsemester). 									

M 10	Handlungsfeld Umwelt, Natur und Schöpfung]: Bewahren und Gestalten	verantwortlich: Nass
Beschreibung des Moduls	<p>Die Sensibilisierung für die Themen von Umwelt, Natur und Schöpfung muss immanenter Bestandteil und zugleich Ziel einer katechetischen Tätigkeit sein: Die globale ökologische Krise zeigt die Dringlichkeit einer fundamentalen Neupositionierung des Menschen gegenüber der Natur, seinem Umgang mit ihren endlichen Ressourcen und einer kritisch-konstruktiven Nutzung technologischer Entwicklungen auf und formuliert die daraus resultierende Verpflichtung zu einer nachhaltigen Lebenskonzeption.</p> <p>Aus philosophisch-ethischer, soziologischer und politikwissenschaftlicher Perspektive wird die Notwendigkeit der Konzeption von problemadäquaten Neuansätzen im Rahmen des bioethischen Diskurses kritisch reflektiert, die Prozesse der Werteentwicklung sowie des Wertewandels – anhand ökologischer Aspekte – analysiert und Rahmenbedingungen klima-relevanter internationaler Handlungsoptionen diskutiert.</p>	
Lerninhalte	<p>Im Rahmen der philosophisch-ethischen Lehrveranstaltung werden u.a. die aus der fortschreitenden Technisierung der Lebenswelt erwachsenden neuartigen ethischen Probleme (z.B. anthropogener Artenausrottung und Klimaerwärmung) thematisiert, mit der Frage eines veränderten menschlichen Selbstverständnisses (Speziesismus) und der Krise traditioneller Wertorientierung (Natürlichkeit, Wildnis, Naturrecht, Gesundheit, Wertrelativismus, Enhancement, Bio-/Eco-/Geo-Engineering) verbunden und durch die Beschäftigung mit der Transformation ethischer Argumentation (Sein-Sollens-Problem) ergänzt.</p> <p>Die Lehrveranstaltung der Soziologie weist soziale Pfadabhängigkeiten deutscher und europäischer Wertekultur auf und analysiert Theorien sozialen Wandels. Sie legt die Grundlagen zum Verstehen des Wertewandels (Coleman-Wanne) und entfaltet die „Grüne Werteevolution und / oder -revolutionen“. Der Einblick in die Methoden der qualitativen Forschung zeigen die Verknüpfung mit der Praxis auf.</p> <p>In der Lehrveranstaltung der Politikwissenschaft werden Klimawandel und -ziele, individuelle Einstellungen und politisches Verhalten, politische Regulierung und Unternehmen ebenso thematisiert wie Aspekte der Innenpolitik und Wahlen, internationale Klimakooperation und die Frage nach Klimagerechtigkeit und Fairness-Normen. Auch aus politikwissenschaftlicher Perspektive wird die empirisch-analytische Forschung und damit die Praxisrelevanz der Fachinhalte als Gegenstand des Lerninhalts aufgewiesen.</p>	
Lernziele	<ul style="list-style-type: none"> •Die Studierenden erschließen sich den Bedingungs-zusammenhang zwischen dem Wandel des Naturverständnisses und dem Menschenbild einerseits und dem Entstehen der experimentellen Naturwissenschaften andererseits. •Sie lernen die neuzeitliche Krise naturteleologischer Wertbegründung in exemplarischen natur- und tierethischen Anwendungsbereichen zu identifizieren und zu analysieren. •Sie gewinnen ein Grundverständnis für die Entwicklung einer komplexen Anthropologie, die den Menschen sowohl als Moralsubjekt als auch als biopsychosoziale empirische Entität ernst nimmt und auf diesem Hintergrund sowohl begründungstheoretische (z.B. durch transzendentalphilosophische Analyse moralischer Subjektivität) als auch anwendungsbezogene Beurteilung (z.B. durch empirische Analogien) ethisch zu unterscheiden und zu entfalten weiß. •Sie lernen, den Zusammenhang zwischen individueller und sozialer Werteverchiebung zu erklären. •Sie erkennen anhand der Schöpfungssensibilität Symptome gesellschaftlicher 	

	<p>Werteevolution und -revolution.</p> <ul style="list-style-type: none"> •Sie lernen zentrale Konzepte der politikwissenschaftlichen Beschäftigung mit Klimapolitik, internationaler Politik, politischer Ökonomie und politischer Verhaltensforschung kennen. •Sie gewinnen Grundlagenwissen im Bereich von Klimathemen und deren Verbindung mit Politik, Fairness und Ungleichheit. •Sie werden befähigt, klimapolitisch relevante Fragen aus verschiedenen Blickwinkeln zu diskutieren und zu kritisieren.
<p>Zu erwerbende Kompetenzen</p>	<ul style="list-style-type: none"> •Die Studierenden erkennen die Einseitigkeiten sowohl eines ethischen Intellektualismus als auch eines ethischen Naturalismus. •Sie haben exemplarisch bereichsethische Ansätze in Bioethik, Naturschutz- und Tierethik kennengelernt, können ihre Leistungsfähigkeit würdigen, ihre Einseitigkeiten kritisieren und diese insgesamt klassifizieren. •Sie sind zumindest ansatzweise befähigt zum (selbst-)kritischen interdisziplinären Gespräch und zur interprofessionellen Zusammenarbeit. •Sie können die Unterscheidung und Bewertung politischer, religiöser und ideologischer Motive des Schöpfungsbewusstseins kritisch reflektieren. •Sie haben eine Kontextsensibilität entwickelt und verstehen den Boom der Schöpfungsverantwortung als Baustein gesellschaftlichen Wertewandels. •Sie haben Teamfähigkeit im gemeinsamen Erarbeiten und Hinterfragen von Beiträgen, durch aktives Zuhören und Förderung des Austauschs divergierender Positionen entwickelt. •Sie haben ihr analytisches Denken verbessert und sind zu Problemlösungen befähigt.

Übersicht									
Veranstaltungstyp	SWS	Fach	Inhalt	ECTS-CP	Workload				Dozent
					KS	V/N	S. St u. PV	Gesamt	
Vorlesung	2	Soziologie	Werte im Wandel	3,00	30	15	45	90	Nass
Vorlesung	2	Ethik	Natur – Mensch-Tier. Herausforderungen einer integrativen Bioethik	3,00	30	15	45	90	Baranzke
Vorlesung	2	Politikwissenschaft	Klimapolitik	3,00	30	15	45	90	Bechtel
Summe	6			9,00	90	45	135	270	
Prüfungsleistung:									
•Modulabschlussprüfung in Form einer mündlichen Gruppenprüfung (15 Minuten pro Person).									
Zeitraumen:									
•Wintersemester, zweijährlich ab WiSe 2027/2028 (5. Fachsemester).									